

wollte, wurde es am hellen Tage auf der Landstraße von einem Durschen angefallen. Das muthige Mädchen setzte sich kräftig zur Gegenwehr und es gelangte ihr durch List, indem sie rief: „Dort kommt die Polizei“ den Angreifer zur Flucht zu bewegen. Durch die sofort angestellten Nachforschungen konnte man des Durschen habhaft werden, der nach anfänglichem Beugnen seine That eingestand und nun seiner gerichtlichen Strafe entgegensteht.

Bierfen, 16. Nov. Ein beabsichtigter Diebstahl wurde in voriger Nacht durch die Entschlossenheit des Bedrohten glücklich vereitelt. Der Lehrer Spielmanns wachte kurz nach Mitternacht durch ein Geräusch in seinem Zimmer auf und sieht einen am Boden herankriechenden Menschen, der, am Bette angelangt, ein Messer erhebt. Die Hand ergreifen, derselben das Messer entwenden und sich dann auf den am Boden noch hockenden Einbringling stürzen, war das Werk eines Augenblicks. Zwischen den Beiden entspann sich nun ein verzweifelter Kampf, bis auf das Hilfsgeheul von Frau und Kindern Nachbarn hinzugekommen waren, mit deren Hilfe der Dieb, ein verrufener, erst vor einigen Tagen aus dem Gefängniß entlassener junger Mensch, dann gefesselt und der herzugelassenen Polizei überliefert wurde. Ein Genosse des Gefangenen, welcher in einem andern Zimmer bereits eine Partie Kleider zusammengegrafft hatte, suchte das Weite. Der Lehrer hatte beim Ringen mit dem Diebe erhebliche Verletzungen erlitten.

Berlin, 20. Nov. Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Protestantenvereins hat, wie die „Magdeb. Ztg.“ meldet, beschlossen, bei den Mitgliedern des weiteren Ausschusses Anfrage zu halten, ob dieselben damit einverstanden seien, daß in Berlin im nächsten Frühjahr ein deutscher Protestanientag gehalten werden soll. An der zustimmenden Erklärung wird, wie das Blatt bemerkt, nicht gezwweifelt. Die „Magdeb. Ztg.“ bemerkt noch dazu: „Wir hoffen, daß in der Reichshauptstadt ein kräftiger Ruf an die Evangelischen des deutschen Volkes im Frühling erschallen und die Gleichgiltigen endlich erwecken werde.“ Wohl, auch wir hoffen, bemerkt hierzu der „Reichsbote“, daß die Gleichgiltigen immer mehr erwachen und erkennen werden, daß Leute, welche die christliche Wahrheit verwerfen und bekämpfen, nicht geeignet sind, die Kirche zu bauen, und daß also jeder, der Christenthum und Kirche erhalten will, solchen Bestrebungen entgegenzutreten muß, wie sie der Protestantenverein betreibt. Man zeige uns doch einmal die positiv-guten Früchte der protestantischen vereinlichten Agitation zur Hebung des religiösen Lebens!

Wien, 20. Nov. Kaiser-Josef-Feier. Verbot.) Die Ultramontanen der ganzen Monarchie nehmen Stellung gegen die bevorstehende Kaiser-Josef-Feier. Ein hierauf Bezug nehmender Leitartikel des kirchlichen „Vaterland“ wird von der gesammten liberalen Presse aufs Schärfste verurtheilt. — Aus Prag wird gemeldet: Die Polizei verbot die für morgen einberufene Arbeiterversammlung. Die Arbeiter rekurrierten an die Statthalterei.

Agram, 22. Nov. Samstag Nacht und gestern Nachmittags erfolgten wiederum lokale Erderschütterungen.

Paris, 20. Nov. (Der Kultusetat für die evangelische Kirche Frankreichs) zeigt jedenfalls, wie man auch über das Vorhaben gegen die Jesuiten und neuerdings gegen die nicht autorisirten Congregationen, überhaupt gegen die päpstliche Hierarchie, denken möge, kein besonderes Wohlwollen der maßgebenden Kreise für die evangelische Kirche. Seit einer Reihe von Jahren war im Budget eine Summe von 50,000 Frs. zur Unterhaltung neuer creirter Pfarrstellen der evangelischen Kirche eingestellt worden, für das Jahr 1881 hat dies der Kultusminister gänzlich unterlassen. Während nun der Protestantismus in Frankreich bisher im Wachsen war, wird die Gründung neuer Pfarrgemeinden begreiflich mehr erschwert werden. Ebenso wurde bisher eine größere Summe zur Deckung der mancherlei Bedürfnisse der evangelischen Kirche jährlich verwilligt, aber für das Jahr 1881 sind statt der vom Consistorium erbetenen 20,000 Frs. im Budget eingesetzt. Wenn aber der Antrag auf gänzliche Abschaffung des Kultusbudgets jemals angenommen werden sollte, würde sicher die evangelische Kirche Frankreichs dadurch noch weit mehr leiden, als die römisch-katholische Kirche.

Cherbourg, 20. Nov. In Folge heftigen Sturmes und Wellenbrüches in vergangener Nacht ist die Dvette aus neue ausgetreten. Truppen eilen den Ueberschwemmten zu Hilfe.

Neapel, 20. Nov. Der Seismograph zeigt eine erhöhte unterirdische Thätigkeit des Besuns an. Die Lava ergießt sich fortbauend reichlicher in nordwestlicher Richtung.

Von der russischen Grenze. (Greuelthat.) Der hiesige Gerichts-Jargon bezeichnet mit dem terminus technicus „Grenz-Affaire“ alle jene schauerlichen Verbrechen, welche fast

alltäglich an den preussischen und österreichischen Grenzen begangen werden. Dort, wo der immerwährende Kampf zwischen Schmuggler und Zollwächter einen permanenten Kriegszustand herausgebildet hat, sind Mord und Todtschlag an der Tagesordnung. Eines der fürchterlichsten Verbrechen dieser Art ist dieser Tage zur Kenntniß der Warschauer Gerichte gelangt. Die grünen Straßmilitärs (die Grenzwahe) fanden bei einer Abfuchung des den Okscher Grenzkeis von der preussischen Zolllinie scheidenden Waldes einen zur Unkenntlichkeit verbrannten menschlichen Leichnam. Bei näherem Zusehen ergab sich, daß der Unglückliche an einem aus Fichtenbalken gebildeten Scheiterhaufen angefettet und lebendig geröstet worden war. Um ein zu rasches Eintreten des Todes zu verhindern, hatten die Peiniger zu wiederholten Malen die Gluthen mit Wasser abgelöscht und dann wieder angefaßt. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß der in so haarsträubender Weise Ermordete ein Bauer aus dem benachbarten russischen Grenzorte gewesen war. Vor wenigen Wochen verbreitete sich an der Grenze das Gerücht, daß dieser Bauer, welcher den Schmuggel professionsmäßig betrieb, von der preussischen Zollwahe abgefangen worden sei, sich jedoch durch Denuncirung aller seiner Genossen im Heimathsdorfe aus der preussischen Gefangenschaft befreit habe. (?) Angeblich bestätigt erschien dies, als der besagte Bauer nach Verlauf einiger Tage ruhig heimkehrte und im Dorfkrug seine Beche mit preussischem Courantgelde bezahlte. Die Nachrede der verrathenen Schmuggler war teuflich. Der Präsident des Warschauer Appellhofes hat eine eigene Untersuchungs-Commission an den Thortort entsendet.

Konstantinopel, 20. Nov. Derwisch Pascha soll heute mit mehreren Bataillonen nach Dulcigno marschiren. Die Pforte hofft, daß die Uebergabe binnen acht Tagen erfolgen werde. — Aus Ragusa meldet die Agence Havas: Derwisch Pascha verlangte 4000 Mann Verstärkungen. — „Temps“ sagt, Göschen habe dem Sultan erklärt, Europa werde nicht länger als 10 Tage Geduld haben wegen Uebergabe Dulcignos.

Konstantinopel, 20. Nov. Die Truppen Derwisch Paschas in der Umgebung von Dulcigno sollen von den Albanesen eingeschlossen sein. Die Albanesen verweigerten zuletzt, das zur Fahne einberufene Redisccontingent zu stellen. — Die albanesische Liga zeigte Osman Pascha an, daß sie jedem Versuche, das Dekret des Sultans auszuführen, gewaltfam entgegenzutreten würde. — Das österreichische Konsulatsgebäude in Prizrend wurde geplündert.

Dublin, 22. Nov. Einem gestern von der Landliga veranstalteten Meeting in Killamore wohnten 15 000 Personen bei; es wurden sehr heftige Reden gegen Grundbesitzer und Regierung gehalten.

Stuttgart, 3. Nov. (Allgemeiner deutscher Versicherungsverein.) Laut Monatsbericht des Vereins, der die Unfall-, Invaliditäts-, Versorgungs-, Kranken- und Sterbekasse in sich schließt, wurden im Monat Oktober 1880 126 Schädensfälle angemeldet, und zwar 108 äußere Verletzungen und 18 innerliche Erkrankungen. Von den Unfällen hatten 4 den sofortigen Tod und 22 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbekasse starben im Oktober 13. — Neu aufgenommen in den Verein wurden in diesem Monat 2392 Personen. — Alle vor dem 1. September d. J. eingetretenen Schäden incl. der Todes- und Invaliditätsfälle sind bis auf die von 22 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt.

Literarische Neuigkeit.

Mit dem 1. Januar 1881 erscheint im Verlage von Julius Maier in Stuttgart eine neue Wochenschrift unter dem Titel „Wolswirtschaftliches Wochenblatt“, Centralorgan zur Vertretung der wirtschaftlichen und commerciellen Interessen, unter der Redaction von Paul Steller. Die Probenummer gegen Ende des Monats November ausgegeben werden. Außer der Expedition in Stuttgart wird eine solche auch in Frankfurt a. M., wo sich die Leitung des Blattes befindet, errichtet werden. Wir verhehlen nicht, die Aufmerksamkeit der Gewerbe- und Handeltreibenden schon jetzt auf das neue Unternehmen hinzuweisen, von welchem man sich in Anbetracht der an demselben beteiligten Kräfte nur gebiegene Leistungen auf dem wichtigen Gebiete des wirtschaftlichen Lebens versprechen darf.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der geehrten Leser auf die heutige Annonce des Herrn Braun aus Breslau hin.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr 142. Samstag den 27. November 1880.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Die Ortsvorsteher

haben die Bescheinigungen der Landwehrmänner für die ihnen verwilligten Dienst-Auszeichnungen dem R. Landwehrbezirks-Commando in Gmünd direct mitzutheilen.

Die Auszeichnungen derjenigen Landwehrmänner, welche ein mit dem Verlust der bürgerl. Ehrenrechte bedrohtes Verbrechen oder Vergehen verübt haben, sind an das R. Landwehrbezirks-Commando zurück zu geben.
Den 26. November 1880.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.
Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf das frühere oberamtliche Ausschreiben erinnert, daß für die am **Mittwoch den 1. Dezember d. J.** vorzunehmende **Volkszählung** genau nach den Bestimmungen der Ministerial-Verfügung vom 29. Juni d. J. (Reg.-Blatt Nr. 16) bewerkstelligt wird.

Den 26. November 1880.

R. Oberamt.
Bann.

Schorndorf.
Die Ortsvorsteher

derjenigen Gemeinden, in welchen im Jahr 1879 und 1880 bedeutende landwirthschaftliche Verbesserungen zu Stande gekommen sind, wie Feldweg- und Markungs-Regulirungen, Güterzusammenlegungen, Ent- und Bewässerungen, größere Obstplantagen, Kultivirung und Regulirung von Allmenden und sonstigen bisher ertragslosen Flächen, Bepflanzung größerer Waidflächen mit Obst- oder Holzbäumen u. werden veranlaßt, hierüber bis **Montag den 20. Dez. d. J.** hieher Mittheilung zu machen. Die übrigen Ortsvorsteher wollen Festsätze einfinden.

Den 26. Nov. 1880.

R. Oberamt.
Bann.

Unterurbach.
Gerichtsbezirk Schorndorf.
Eigenschafts-Verkauf.

In der Konkursache gegen Ludwig König, Tagelöhner von Unterurbach, wird die vorhandene in Nr. 139 und 140 dieses Blattes näher beschriebene, zu 1811 Mark angeschlagene und nun zu 1677 Mark angekaufte Eigenschaft am **Freitag den 3. Dezbr. d. J.** Vormittags 9 Uhr

im Rathszimmer zu Unterurbach im Wege des öffentlichen Aufstreichs zum zweiten und letztenmal zum Verkauf gebracht.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu eingeladen.

Schorndorf, den 26. Nov. 1880.
Konkursverwalter
Gerichtsnotar **Gaupp.**

Schorndorf.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Montag den 29. November in dem Spitalwald Eßlin und Fliegenhof, 6 Schälchen, 1 Buche, 5 Km. eigene Prügel. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in der Krone zu Baiereck.
Hospitalspflege **Baur.**

Schorndorf.
Bauplatz-Verkauf.

Die hiesige Stadtgemeinde verkauft von dem abgetragenen Wall am untern Thor den Bauplatz zu einem Eckhaus an der Urban- und Rosenstraße.

Die Liebhaber werden eingeladen sich am **Dienstag den 30. d. Mts.** Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause einzufinden.
Den 25. Nov. 1880.

Rathschreiberei.
Fritz.

Schorndorf.
Länder-Verkauf.

Die Hospitalspflege von hier verkauft 1 a 82 qm Länder auf dem Graben an der Künkelinsstraße neben August Stuben-voll.

Die Liebhaber werden eingeladen sich am **Dienstag den 30. d. Mts.** Morgens 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause einzufinden.
Den 25. Nov. 1880.

Rathschreiberei.
Fritz.

Schorndorf.
Nächsten Montag Mittags 2 Uhr wird der Pösch auf 4 und 3 Nacht auf dem Rathhaus im Aufstreich verkauft von der

Stadtpflege.

Schorndorf.
Bäume-Verkauf zum Selbstausgraben.

Mittwoch den 1. Dezember Morgens 8 Uhr

werden auf dem Wall 14 Bäume, auf dem Schafwasen 38 Bäume zum Selbstausgraben verkauft von der

Stadtpflege.

Anfang auf dem Wall.

Schorndorf.
Am **Montag den 29. Nov.** Nachmittags 4 Uhr

wird die Handarbeit zur Ausmauerung eines Brunnenschachtes an der Künkelinsstraße im Ueberschlagsbetrag von 56 M. an einen tüchtigen Maurer verankorbt, wozu Liebhaber auf den Platz eingeladen sind.

Den 26. Nov. 1880.

Stadtbauamt.
Mater.

Schorndorf.
Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 1. Dezember** werden im Stadtwald 1200 Wellen und 7 Km. Holz verkauft. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Kuhflegetter.
Stadtförster **Fischer.**

Somnopathen-Verein.

Dienstag den 30. Nov. (Feiertag) Nachmittag 3 Uhr im Waldhorn. Vortrag von Hrn. Zöpplig aus Stuttgart.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten Dienstag (Andreasfeiertag) im Gasthaus zum Lamm stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte freundlich ein. Johannes Hauber, Christiane Hauber.

Heute Samstag Abends 8 Uhr gesellige Unterhaltung bei Straub.

Winnenden. Die Erben der Christian Sprösser, Schuhmachers Wittwe hier, bringen Samstag den 4. Dez. d. J. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf Gebäude: Haus No. 154.

Eine 2fl. Behausung mit Stall und Werkstätt an der Mühlgasse oder Hauptstraße nach Wadnang. In diesem Hause wurde früher eine Rothgerberei betrieben und eignet sich daselbe zu jedem Geschäftsbetrieb. Liebhaber wollen sich wegen weiterer Auskunft wenden an Gottlob Sprösser, Schuhmacher. Den 24. Nov. 1880.

Fettes Rindfleisch, nur 46 S per H, empfiehlt Metzger Schnabel.

Empfehlung.

Es sind auf kommende Weihnachten Kinderspielwaren, sowie andere passende Gegenstände Garderobehalter, Schlüsselhalter, Handbuchhalter, Zeitungshalter, Schwammständer, Zündholzständer und Fußschmelz zu haben bei Joh. Glaser, Dreher.

Es hat eine ältere aber noch gut erhaltene Nähmaschine zu verkaufen Obiger. Auch wird jede Woche zum Bügeln und Scheeren Wäsche angenommen von Louise Glaser.

Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit erlaube mir mein Lager in Woll- und Baumwollgarn, sowie sämtliche Colonialwaaren besonders Schweinefett, Erdöl und Hülsenfrüchte, ebenso Conditorwaaren, Lebkuchen in allen Sorten, Christbaumverzierungen, Vanill-Gewürze und Gesundheits-Chocolade in empfehlende Erinnerung zu bringen. Carl Bläde's Wittwe, vormals C. Palm.

Carl Kraiss, Neue Straße,

empfehlen zu billigsten Preisen das Neueste seines reichfortirten Lagers in Tücher, Westen, Capuzen, Waschlits, Franchon, Cachenez, Flanell-Hemden, Kleider- und Hemden-Flanell, Shawls, Handschuhe, Strümpfe und Socken. Herren-Hemden mit leinemen Brusteinsatz, Chemisetten, Krägen, Manschetten, Schlipse und Cravatten, Gummi-Hosenträger in schöner Auswahl.

Maschinenwerkstätte von F. Schöbel

empfehlen unter Garantie und zu äußerst billigen Preisen Futtererschneidmaschinen, Gemeinde- und Privatbrunnen, sowie Gassenpumpen.

Ältere Maschinen werden zu Patentmaschinen billigt abgeändert.

Beutelsbach im Remthal.

Gasthof-Gröfzung & Empfehlung.



Nachdem ich den seither von Frau Wittve Moser betriebenen, mit guten Fremdenzimmern ausgestatteten und mit geräumigen Stallungen versehenen Gasthof zum Löwen hier übernommen habe, empfehle ich mich dem verehrlichen Publicum, sowie den Herrn Geschäftsreisenden aufs Angelegentlichste unter Zusicherung reiner und feiner Weine nebst guter Küche bei den billigsten Preisen. Durch große Localitäten bin ich in der Lage, stets größere Gesellschaften aufzunehmen. Auf Vorausbestellung stehen eigene Wagen an dem 15 Minuten von hier entfernten Bahnhof Endersbach parat.

Hochachtungsvoll

Beutelsbach, den 25. November 1880.

Fr. Koch z. Löwen.

Garantirt

kräftigste und verbesserte Leinengarne und Gewebe

Silberne Medaille



liefert innerhalb 2-4 Wochen die Flachs-, Hanf-, & Abwergspinnerei und mechanische Leinweberei

Ehrendiplom



Schretzheim

in vollzähligem Meterschneller; bei guten Rohstoffen vollständig frachtfrei. Zufolge neuer Einrichtung werden die Stoffe der ganzen Faserlänge nach versponnen.

Ausnahmsweise wird in diesem Winter Flachs, Hanf und Berg für Spinn- und Weblohn angenommen, jedoch nur dann, wenn das Spinnquantum mindestens 30 Pfund beträgt.

Die Vermittlung besorgen die Herren:

J. Ade in Schorndorf. J. Scheffel in Waiblingen. Chr. Rapp in Beutelsbach. A. Wörnle in Rudersberg.

Wilh. Lindauer in Geradstetten. C. Deuschle in Grunbach. J. Eckstein in Schwaikheim. Hoch. Keller in Lorche.

David Schick, Schlosser in Oberurbach.

Flachs-, Hanf- & Abwerg-Spinnerei Schornreute in Ravensburg.

Wir verarbeiten Flachs, Hanf und Abwerg zu Garn und Tücher von bester Qualität zu den billigsten Löhnen und Bedingungen. Auch das Bleichen der Tücher wird bestens besorgt.

Die Rohstoffe nehmen jederzeit in Empfang und ertheilen nähere Auskunft unsere Agenten: in Michelberg Carl Hauff, in Hohengehren Joh. Wolff, in Beutelsbach Gaupp, Kaufmann, in Haubersbronn F. Ged, Amtsbienner, in Geradstetten Gustav Grob, in Winterbach Carl Felger.

Regenschirme

in sehr schöner Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen, auch werden

Reparaturen

rasch und billig besorgt.

Fr. Speidel.

Schorndorf.

Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle meine selbstverfertigten

Regenschirme

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen (von M. 2. 75 S an) zur gefälligen Abnahme.

Das Ueberziehen und Reparieren wird von mir gleichfalls schnell, gut und möglichst billig ausgeführt.

Friedr. Luz, Nadler und Schirmmacher.

Ulmer Münsterbau-Loose

sind zu haben bei Carl Veil & Fr. Speidel.

Springerlesmödel, sowie Ausstechformen

empfehlen in schönster Auswahl J. Michele, Flaschner.

53 Nr Baumacker

im Hof, die Hälfte mit Klee angeblümt, verkauft

W. Kohler, ledig.

Restitutions-Schwärze das vortrefflichste Mittel, um abgetragene dunkle (graue braune blaue), hauptsächlich schwarze Kleider, auch Möbelstoffe, seien sie aus Wolle, Baumwolle oder Sammt, besonders noch die dunklen Militärkleider, schwarze Hüte etc. durch einfaches Bürsten mit dieser Flüssigkeit, ohne sie zu zerrennen, wieder anzufärben, daß sie wie neu erscheinen, ist in Flaschen zu 50 S und 1 M. zu beziehen vom Fabrikanten O. Sautermeister zur Oberrn Apotheke Kottweil a. N., sowie aus der Niederlage für: Schorndorf, Beide Apotheken. Welheim, Albert Zweigle. Göppingen, Apotheker Zwind.

Gratis und franco

kann jede Hausfrau die soeben erschienenen Schrift:

Was sollen wir heute essen?

von Wilh. Bertram in Lauban beziehen, welche für alle Wochen- und Sonntage den Küchenzettel angibt und meine Weihnachts-Preisliste enthält.

Für die vielfach prämiirte bestbekannte Flachs-, Hanf-, Bergspinnerei, Weberei, Zwirnerei, Bleicherei Bäumebeim Post- und Bahnstation, Bayern, übernehmen Flachs, Hanf und Abwerg fortwährend zum Verspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen die Herren Carl Veil, Schorndorf, D. Siegle, Geradstetten, G. Schöler, Oberurbach, und sichern beste und schnellste Bedienung zu.

Offener Brief.

Herrn Wallrad Ottmar Bernhard in München.

Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß ihr ächter Bernhardiner-Magenbitter, welchen ich von Herrn Gustav Fingado in Köhl bezogen habe, mich von meinem Leiden vollkommen befreit hat. Eine einzige Flasche à 2 Mark war im Stande, mich von meinem fünfjährigen Magenleiden zu befreien. Mit Staunen verspürte ich schon am ersten Tage dessen wunderbare Wirkung. Ich bitte um eine zweite Flasche, da mein Vater auch an Magenleiden seit zwei Jahren leidet. Einem jeden Magenleidenden rathe ich den allein ächten Bernhardiner von Herrn Wallrad Ottmar Bernhard zu gebrauchen und diesen Weg zur schnellen Heilung nicht zu veräumen.

Mudenschoff (Baden), den 15. Juli 1880 Hochachtungsvoll Karl Wahl, Bürgermeister.

Der ächte Bernhardiner ist allein zu beziehen in Schorndorf bei Herrn Gd. Stüber, Gmünd: Hugo Walter, Göppingen: Anst. Dr. Frd. Rauch, Waiblingen: Immanuel Scheffel, Eßlingen: Franz Schumann, Cannstatt: Cond. Carl Greff.

Ulmer Münsterbau-Loose

sind zu haben bei Paul Kohler.

Einen steinernen Brunnenrog hat zu verkaufen. Gerichtsnotar Gaupp.

Ein heizbares Zimmer nebst Kammer hat an eine einzelne Person zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Fast verschenkt! Das von H. Masserwaldung b. fallen grossen Britanniasilberfabrik übernommene Nietenlager, wird wegen eingegangenen großen Zahlungsverpflichtungen u. gänz. Klümmung der Bestände um 75 Percent unter d. Schätzung verkauft. fast verschenkt für nur 14 Mark als kann der Hälfte des Wertes d. diesen Arbeitstages erhält man nachstehendes äußerst geeignetes Britanniasilber-Speisefröckchen welches früher 60 Mark kostete und wird für das Bestehen der Bestände 25 Jahre garantirt. 6 Tafelmesser mit vorz. Stahllingen, 6 engl. Britanniasilber-Gabeln, 6 massiv Britanniasilber-Speisefröckchen, 1 schwerer Britanniasilber-Suppenlöffel, 1 massiv Britanniasilber-Messerschäufel, 6 feinst eif. Präsente-Zubeh. 6 vorz. Messerleger Britanniasilber, 6 silberne, massive Bierbecher, 6 schwere Britanniasilber-Geschloß, 6 praktische feinst. Zuckerst. 1 vorz. Pfeffer- oder Zuckerbehälter, 1 Zehrfächer, feinst. Sorte, 2 effectvolle Salon-Tafelleuchter. 60 St. Alle hier angeführten 60 St. Präsentegegenstände kosten zusammen bloß 14 Mark. Begehungen gegen Vorkauf (Nachnahme) oder vorzeitige Einzahlung werden so lange der Vorrath reicht effectuirt durch die Herren General-Depositäre Blau & Kann, Wien (Stadt) Heinrichhof. Durch Gewinn bei der Lotterie in Schorndorf setze von 2 Markgen die Wahl einen zum Verkauf aus. Fr. Weinschenk, Gemeinderath.

